

Lohmarer Kulturtage

Ronja und die Rumpelwichte

Von Pamela Runkel, 03.05.10, 08:49h

Fulminanter Auftakt zu den Lohmarer Kulturtagen: Niedliche Rumpelwichte, Wilddruden, Graugnome und jede Menge wilde Räuber lockten mehr als 1500 Zuschauer in den Wahlscheider Aggerbogen. Vor allem die jüngsten Besucher waren begeistert.



Mit fantastischen Kostümen und der schönen Naturkulisse ließ das Kindermusical im Aggerbogen keine Wünsche offen. (Foto: Böschmeyer)

LOHMAR - Das kostenlose Freilicht-Spektakel rund um die Geschichte von „Ronja - Räubertochter“, frei nach dem berühmten letzten Jugendroman von Astrid Lindgren, war ein fulminanter Auftakt zu den Lohmarer Kulturtagen.

Die Geschichte, spannend und fantasievoll inszeniert von Lajos Wenzel, fesselte Groß und Klein. Wohl auch, weil große und kleine Laienschauspieler gemeinsam etwas ganz Besonderes auf die Beine gestellt haben. „Ich staune immer wieder darüber, was in Wahlscheid und Lohmar so steckt“, sagt Regisseur und Initiator Lajos Wenzel. Seit zwei Jahren arbeitet der Profi an der Kammeroper Köln, trotzdem kehrt der studierte Schauspieler gern an seine Wahlscheider Wurzeln, den evangelischen Kinder- und Jugendchor der Gemeinde, zurück. 100 Mitwirkende schufen im Aggerbogen eine Märchenwelt des Mittelalters. Wochenlang haben engagierte Mütter und Väter ihre Kinder zu den Proben gebracht, Kostüme genäht und Texte gelernt.

Und es hat sich gelohnt: Allein die Besetzung der Hauptrollen von Ronja (Julia Funke, 13) und Birk (Valentin Schmandt, 14) hätte spielerisch und auch optisch kaum besser gelingen können. „Zur Vorbereitung habe ich das Buch gelesen, den Film geschaut und den Text gelernt“, erzählt Julia vor der großen Premiere entspannt. Auch ihr Partner Valentin gibt sich gelassen: „Ich habe schon mit vier oder fünf Jahren hier beim Theater mitgespielt.“ Toi, toi, toi wünscht auch die stolze Oma Waltraud Funke: „Meine Enkel Julia, Lena und Fabienne spielen alle mit.“

Für das Umfeld mitverantwortlich ist Jeanette Wenzel-D| Ans. Die Jugendleiterin der evangelischen Kirche Wahlscheid hat die Projektleitung übernommen. „Ich spiele heute nur eine Magd, die überfallen wird“, sagt sie und berichtet stolz, dass nur 140 Euro für die wunderbaren Kostüme ausgegeben werden mussten. „Wir haben wenig Geld, aber viele, viele Stunden in unser Projekt investiert.“ Trotz des Engagements: „Ohne Sponsoren wie die Kirche, Kreissparkasse Köln, die Regionale, die Stadt oder die Bürgerstiftung Lohmar ging das nicht“, sagt Lajos Wenzel.

Dann ruft die Trompete zur ersten Vorstellung. Auf der Wiese findet sich kaum noch eine Lücke zwischen den Zuschauern, und auch die Plätze auf den gestifteten überdachten Tribünen der Firma Agger-Gerüstbau sind längst belegt. Was nun folgt, ist die berühmte Geschichte von Freundschaft, Vertrauen und Liebe zwischen Eltern und Kindern. Deftig fluchende Räuber zweier Familien sind zerstritten bis aufs Blut, aber die Kinder der Hauptmänner Mattis (Detlev Karneboge) und Borka (Eric Schmandt) erweisen sich als genauso stur wie ihre Väter und resoluten kämpferischen Mütter Lovis (Martina Reinelt) und Undis (Freddy Schmandt). Ronja und Birk verlassen die Burg und leben

fortan in der Bärenhöhle. Bis Ronjas Vater die Kinder zurück in die Burg holt. Dort sind sie geschützt gegen die heimtückischen rockig getanzten Angriffe der Wilddruden und Graugnome, aber auch gegen den nahen Winter. Ein Zweikampf der Väter soll entscheiden, wer künftig das Kommando unter den Räufern hat. Der erfahrene alte Glatzenpeer (Martin Heeger) spielt amüsant den Sekundanten. Umringt von ihren Räufern mit Fackeln in der Hand, gehen die Väter mit Knüppeln aufeinander los. Mattis gewinnt den heftigen Kampf und bleibt Hauptmann. Danach sollen Ronja oder Birk die Räuber anführen, doch die Kinder lehnen dankend ab. „Tja so ist das: Heute machen die Kinder was sie wollen“, sagt Vater und Räuberhauptmann Mattis zum Schluss, und ein zustimmendes Raunen geht durchs Publikum. Dann endlich der große mehr als verdiente Applaus!